

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. I f - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Freitag, 14. März 1975, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag war in der Westhälfte Tirols und in Osttirol oberhalb rund 1200 m Höhe strichweise bis 10 cm Neuschneezuwachs zu verzeichnen. Laut Wetterwarte ist heute mit mäßigen Winden aus Süd bis Ost und meist nur mehr südlich des Alpenhauptkammes mit geringem Niederschlag zu rechnen. Die Nullgradgrenze steigt untertags öftlich bis rund 1800 m Höhe.

Der geringe Neuschnee kann durch zeitweise Sonneneinstrahlung ausgelöst, mehrfach in kleinen oberflächlichen Lawinen abgehen. Für Talbereiche und Straßen bleibt die Gefahr weiterhin sehr gering.

Die Schneebrettgefahr wurde in den <sup>1</sup>letzten Tagen besonders in den Föhngebieten durch Schneeverfrachtungen erhöht. Schattseitig liegen diese Tribschneeansammlungen häufig auf einer Schwimmschneeunterlage. Hänge mit allgemein nördlichen und östlichen Richtungen erfordern erhöhte Vorsicht. Für Schitouren ~~x~~ ist überlegte Routenwahl Voraussetzung.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawenen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. If - LWD

Lagebericht Kühtai, Freitag, 14. März 1975, 8.00 Uhr:

Der Neuschneezuwachs der letzten 24 Stunden bleibt allgemein gering. Mit schwachen bis mäßigen Winden aus Süd bis Ost sind laut Wetterwarte nördlich des Alpenhauptkammes kaum noch Niederschläge, sondern meist föhnig aufgelockertes Wetter zu erwarten. Die Nullgradgrenze steigt untertags bis rund 1800 m Höhe.

Der geringe Neuschnee kann durch zeitweise Sonneneinstrahlung ausgelöst, mehrfach in kleinen oberflächlichen Lawinen abgehen. Für Talbereiche und Straßen bleibt die Gefahr weiterhin sehr gering.

Da die Schneebrettgefahr im wesentlichen auf schattseitige, kammnahe Hänge beschränkt bleibt, ist die Situation im Arbeitsbereich ruhig. Im Steilgelände erfordert eine krasse Störung der Schneedecke jedoch weiterhin Vorsicht.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs:

Freitag, 14. März 1975

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die letzte Woche hat in Lagen über rund 1500 m gebietsweise Schneefall gebracht. Nördlich des Alpenhauptkammes blieb der Zuwachs gering, in den Bergen im Süden war er meist mäßig er-  
giebig und erreicht im Kärnter Nockgebiet bis 40 cm. Oberfläch-  
liches Abgleiten der Neuschneesicht bringt nördlich des  
Alpenhauptkammes infolge der geringen Mengen auch nur sehr  
geringe Gefahr für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen.  
Im Süden erfordert die mächtigere Neuschneesicht zunehmend  
Vorsicht in den Lawenstrichen.

Die Schneebrettgefahr wurde in den letzten Tagen besonders mit  
örtlich stürmischen Südwinden durch Schneeverfrachtungen erhöht.  
Schattseitig liegen diese Tribschneeansammlungen häufig auf  
einer Schwimmschneeunterlage. Hänge mit allgemein nördlichen  
und östlichen Richtungen erfordern erhöhte Vorsicht. Für Schi-  
touren ist überlegte Routenwahl Voraussetzung.

53891 lregin a

280 a

42393 lrg kl a

fsnr. 162

1975 03 14

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer kaernten  
ausgegeben am freitag, den 14. maerz 1975, 9.15 uhr  
-----

in lagen ueber etwa 1.500 m hoehe schneit es mit unterbrechungen seit montag, wobei die schneefaele zur zeit ueberall noch anhalten. den groessten schneezuwachs verzeichnete das nockgebiet mit bis jetzt 40 cm. in den uebrigen gebieten liegen die neuschneehoeen zwischen 10 und 30 cm.

da der neuschnee einerseits ziemlich feucht und andererseits seine ablagerung auf einer vielerorts glatten altschneeunterlage erfolgt ist, muss in verstaerktem masse mit der selbstaesloesung von lawinen gerechnet werden. diese koennen, vorausgesetzt die schneefaele dauern an, stellenweise groeseres ausmass erreichen. durch das auftreten heftiger winde in verbindung mit den schneefaelen ist es vor allem in den hochlagen und hier besonders in kammbereichen zur bildung zahlreicher neuer schneebretter gekommen. diese liegen schattseitig auf oft sehr maechtig entwickelten bindungslosen schwimmschneesichten und koennen daher von schifahrern leicht abgetreten werden. auf schitouren ist auf grund der geaenderten verhaeltnisse wieder groesste vorsicht am platze.

durchgegeben  
42393 lrg kl a/ schmatz/1975 03 14/10.10 uhr

angenommen: \*  
53891 lregin a

## Lawinenbericht Vorarlberg:

Zufolge der seit Wochen niederschlagsfreien Witterung und unter dem Einfluß mehrerer Wärmeperioden hat sich die Schneedecke weiter gefestigt. Unbefriedigend ist bereits die kräftige, dem Boden zuzuschreibende Durchfeuchtung der bodennahen Schneeschichten.

Damit bleibt die Lawinengefahr in Vorarlberg weiterhin sehr gering. Sie beschränkt sich auf Schatthänge oberhalb 2200 m, wo noch fallweise unverfestigte Tribschneeansammlungen angetroffen werden können. Bei kräftiger Erwärmung untertags gewinnt das Abgleiten der gesamten Schneedecke an Steilhängen unterhalb 2000 m wieder an Bedeutung.

Kärnten, siehe Fernschreiben

## Salzburg:

Law. Situation gleich Nordtirol

Dr. Meringer erwartet von SO Störung die im Salzburg, möglicherweise auch im Tirol Niederschlag bringt.